

# **Geschäftsbericht 1997 – 2001**

**Deutscher Gewerkschaftsbund  
Kreis Göttingen-Northeim**



# Inhalt

	Seite
Ehrung der Verstorbenen	2
Vorwort	3
Mitglieder DGB-Kreisvorstand Göttingen-Northeim	4
Gewerkschaftsmitglieder im DGB-Kreis	5
Beschäftigte	6
Büros	6
Haushaltsübersicht	7
Benennungen	8
Rechtsschutz GmbH Büro Göttingen	8
Ortskartelle	10
Maiveranstaltungen	15
Arbeitsmarktpolitik	16
Regional- und Strukturpolitik	16
Ausbildungsplatzsituation	18
Jugend	18
Hochschulen und Gewerkschaften	20
Frauen	21
Seniorinnen und Senioren	22
Soziale Proteste	22
Gegen Nazis – Gegen Rechts	23
Kirche und Gewerkschaft	24
Medien / Öffentlichkeitsarbeit	24
Der Antikriegstag / Antimilitarismus	26
Kultur	26
Anschriften der Gewerkschaften	27

Impressum:

DGB Göttingen-Northeim  
Obere Masch 10  
37073 Göttingen

Verantwortlich:  
Sebastian Wertmüller

Wir gedenken  
in Trauer und Dankbarkeit  
der Mitglieder,  
die in den Jahren 1997  
bis 2001  
den Tod fanden.

Wir werden ihr Andenken  
in Ehren halten.

**Deutscher Gewerkschaftsbund  
Kreis Göttingen-Northeim**

## **Vorwort**

### **Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

mit diesem Geschäftsbericht heißt es Abschied zu nehmen – und nach vorne zu schauen. Abschied in mehrerlei Hinsicht: Der Bericht von 1997 konnte noch fünfzehn Gewerkschaften im DGB aufführen, in diesem hier gibt es noch elf, in wenigen Wochen nur noch acht. Die Gewerkschaft Chemie-Papier-Keramik hat sich mit der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie zur neuen IG BCE (IG Bergbau-Chemie-Energie) zusammengeschlossen und hat die Gewerkschaft Leder eingemeindet. Die Gewerkschaft Holz und Kunststoff ist zu einem Teil der IG Metall geworden, dasselbe gilt für die Gewerkschaft Textil und Bekleidung. Und dieses Jahr ist der Zusammenschluss der Gewerkschaften IG Medien, ÖTV, DPG, HBV und DAG zur Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di erfolgt. Was vor wenigen Jahren nur wenige zu denken wagten, ist Wirklichkeit geworden: Unter dem Dach des DGB konzentrieren sich immer weniger – dafür größere – Gewerkschaften. Und vielleicht noch zukunftssträchtiger: Die Deutsche Angestelltengewerkschaft mit ihren Mitgliedern wird Teil des DGB, die jahrzehntelange Spaltung und Konkurrenz finden ein Ende.

Der andere Abschied betrifft den DGB in Südniedersachsen: Ab dem 09. Juni 2001 gibt es den DGB-Kreis Göttingen-Northeim nicht mehr, sondern die DGB-Region Südniedersachsen-Harz. Die Landkreise Göttingen (mit der Stadt Göttingen), Northeim, Osterode und Goslar bilden die neue Fläche des DGB. Ein Ergebnis einer weiteren Neuorganisation des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Solche organisatorischen Veränderungen bereiten selten Freude, sie gehen einher mit personellen Veränderungen, es entstehen Anlaufschwierigkeiten, Befürchtungen bei Ehren- wie bei Hauptamtlichen prägen die Diskussion.

Wir sollten uns davon nicht allzu sehr anstecken lassen: Die Qualität der Mitgliederbetreuung, die Erfolge der gewerkschaftlichen Arbeit hängen nur zum Teil vom Namen und dem räumlichen Zuschnitt ab. Wichtiger ist das gewerkschaftliche Engagement der Einzelnen, wichtiger sind die Ideen und Visionen, die hinter dem Engagement stehen. Und entscheidend ist, dass dieses Engagement auf offene Ohren stößt.

Dieses Engagement ist es, was uns auszeichnet und was uns – allen Unkenrufen zum Trotz – unverändert zu einer der wichtigsten gesellschaftlichen Großorganisationen macht.

Ich möchte mich hier bei allen bedanken, die die Arbeit im DGB-Kreis Göttingen-Northeim in den letzten vier Jahren ermöglicht haben: den Kolleginnen im DGB-Büro und denen der DGB-Rechtsschutz GmbH, den Haupt- und Ehrenamtlichen der Gewerkschaften, den Aktiven in den Ortskartellen und in den vielen Gremien. Bedanken möchte ich mich aber auch bei all den Vertreterinnen und Vertretern von Organisationen, Initiativen, Verbänden und Parteien, mit denen ich die letzten Jahre zusammenarbeiten konnte und die dazu beigetragen haben, dass der DGB ein regionales Gewicht besitzt, das ansehnlich ist.

Ich habe Gewerkschaftarbeit im DGB immer als Arbeit in einer großen sozialen Bewegung begriffen, die die Interessen derer zum Tragen bringt, denen die Wirtschaft, die Medien, die führenden Köpfe unseres Landes keine Stimme geben, die sie am liebsten gar nicht mehr wahrnehmen würden: Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger/innen, Ausländer/innen, Alleinerziehende, Flüchtlinge, Behinderte und viele andere.

Es wird immer um beides gehen: Die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt positiv mitgestalten und Solidarität und Unterstützung mit denen zu praktizieren, die von einem entfesselten Kapitalismus gnadenlos an den Rand geschoben werden.

Ich möchte Euch alle bitten, die Kolleginnen und Kollegen aus dem alten DGB-Kreis Göttingen-Northeim und die aus dem alten DGB-Kreis Harz, weiter gemeinsam an unseren gewerkschaftlichen Zielen zu arbeiten, auch wenn es jetzt in einer DGB-Region Südniedersachsen-Harz stattfinden wird.

Das ist nicht nur notwendig, das lohnt sich auch und macht sogar Spass – vielleicht nicht immer, aber immer öfter.

Sebastian Wertmüller, Mai 2001

## Mitglieder im DGB-Kreisvorstand Göttingen-Northeim

Gewerkschaft	Ordentliches Mitglied	Stellv. Mitglied
IG BAU	Wolfgang Priebe	Rolf-Dieter Hoffmann
IG BCE	Jürgen Elges	Werner Barke
DPG	Klaus Runde	Bernd Riethig
GdP	Jürgen Kipper	Karl Hardege
GEW	Rudolf Scholten	
HBV	Peter Malcherek	Renate Beverförden-Rossel
IG Metall	Gerd-Uwe Boguslawski	Walter Birkholz
IG Medien	Horst Henniges	Dirk Grothues
NGG	Lothar Lindemann	Horst Küchemann
ÖTV	Horst Roth	Jörg Ahlborn
Transnet, GdED	Adolf Thies	Peter Hubl
DUD	Friedhelm Döring	Friedhelm Grobecker
HMü	Friedhelm Schäfer	Herbert Benkelberg
Usl/NOM	Rainer Braun	Franz-Josef Heese
Kreisvorsitzender	Sebastian Wertmüller	

## Mitgliederabfrage

Gewerkschaften im DGB-Kreis Göttingen-Northeim, Stand 31.12.2000

Gewerk-schaft	Ort	Männer	Frauen	Mitglieder	Jugendliche
BAU	Göttingen	4.466	519	4.985	382
BAU	Kassel	324	53	377	13
BCE	Alfeld	3.743	918	4.661	267
Transnet GdED	Göttingen	1465	230	1695	47
Transnet GdED	Kreiensen	271	33	304	17
GEW	Göttingen	476	722	1.198	9
GEW	Northeim-Einbeck	191	255	446	
GEW	Hann. Münden	45	60	105	---
HBV	Göttingen	994	1771	2765	145
Medien	Göttingen			1.453	
Medien	für Duderstadt			9	
IGM	Göttingen	8.018	2.031	10.049	533
IGM	Osterode	1.386	753	2.149	48
IGM	Alfeld	2.196	624	2.820	
NGG	Braunschweig	675	381	1.056	93
ÖTV	Göttingen	2.940	2.953	5.893	141
ÖTV	Northeim	816	714	1.530	51
ÖTV	Alfeld	526	576	1.102	22
GdP	Duderstadt	257	50	307	66
GdP	Göttingen	485	92	577	1
GdP	Polizeischule HMü	192	96	288	1
GdP	FH HMü	320	175	495	370
GdP	Northeim	150	30	180	
DPG	Göttingen	948	450	1.398	71
DPG	Northeim	416	124	540	17
DPG	Einbeck	177	52	229	2
DPG	Duderstadt/ Napp	110	48	158	5
DPG	Südharz, Gieboldehs.	56	15	71	
DPG	Uslar	100	53	153	2
DPG	Kreiensen	ca. 180	ca. 140	320	
DPG	Hann. Münden	nicht ermittelbar			
Summe				47.839	

## **Beschäftigte im DGB-Kreisbüro in Göttingen**

Sebastian Wertmüller

Lutz Bock bis November 1997

Brigitta Moleski Dezember 1997 – März 1998

Erika Goebel

Heidrun Königsmann

Rainer Nowak berentet (befristet)

Seit dem 01.04.1998 wird der gewerkschaftliche Rechtsschutz von der DGB Rechtsschutz GmbH wahrgenommen. Auf der Grundlage eines Bundesvorstandsbeschlusses vom Juli 1997 wurde der Rechtsschutz organisatorisch verselbständigt.

## **Büros**

DGB-Kreis Göttingen-Northeim Obere Masch 10,  
37073 Göttingen,  
Telefon (05 51) 4 40 97  
Fax (05 51) 48 63 82  
E-Mail [goettingen@dgb.de](mailto:goettingen@dgb.de)  
Internet  
[www.dgb-goettingen.de](http://www.dgb-goettingen.de)  
[www.suedniedersachsegegenrechts.de](http://www.suedniedersachsegegenrechts.de)

DGB-Büro in Hann. Münden bis Januar 1998

DGB-Büro in Duderstadt bis Mai 2000

Die DGB-Büros in Hann. Münden und Duderstadt wurden aufgegeben, nachdem eine ausreichende Nutzung durch den DGB bzw. die Gewerkschaften über einen längeren Zeitraum nicht stattfand und auch nicht abzusehen war. Im DGB-Haus Northeim finden noch Sitzungen der DGB-Seniorengruppe und des DGB-Ortskartells statt, ein Büro wird nicht mehr unterhalten.

## Finanzübersicht 1997 bis 03/2001, DGB-Kreis Göttingen-Northeim

Einnahmen	1997 01.01.-31.12	1998 01.01.-31.12.	1999 01.01.-31.12.	2000 01.01.-31.12.	2001 01.01.-31.03.
	DM	DM	DM	DM	DM
Haushaltsmittel	184.800,00	122.100,00	102.000,00	94.000,00	22.500,00
Zusätzliche Haushaltsmittel	1.817,53	1.397,98	4.000,00	2.071,23	
sonst. Einnahmen	0,00	48,32	1,00		
Zinsen	1.134,28	941,93	1.465,90	1.746,78	421,02
Gesamt	187.751,81	124.488,23	107.466,90	97818,01	22.921,02

Ausgaben	1997 01.01.-31.12.	1998 01.01.-31.12.	1999 01.01.-31.12.	2000 01.01.-31.12.	2001 01.01.-31.03.
	DM	DM	DM	DM	DM
Miete	40.266,12	26.326,98	19.908,60	20.267,67	4.941,00
Mietnebenkosten	35.190,00	20.880,27	18.300,37	18.742,58	4.710,30
Porto/Fracht	35.719,38	19.208,43	14.823,39	13.870,06	4.186,65
Telefon	18.443,49	14.769,76	5.691,41	7.977,55	1.640,23
Telefax	1.551,78	1.955,90	748,43	376,36	
Büromaterial	12.181,48	2.926,35	1.865,77	1.972,54	555,31
Kopierkosten	4.756,76	6.400,24	4.632,60	5.551,67	892,24
Zeitsch./Bücher	10.067,20	5.122,90	5.652,01	3.908,78	1.238,55
Kfz	2.208,63	2.317,59	2.053,72	2.135,82	434,07
Reisekosten	1.803,23	1.254,04	843,08	1.470,67	238,40
Personalnebenkosten	1.647,50	369,00	378,00		
Instandhaltung	3.867,28	595,00	11.664,77		61,07
Versicherungen	63,20				
Inventaransch.	6.309,17		3.733,36	299,00	500,00
Nebenkost.	788,81	767,85	744,20	747,10	181,05
Beiträge				100,00	100,00
Sonst. Verw.-Kosten	616,00	15,00	169,16	406,95	289,30
Konferenzen/ Tagungen	9.648,33	2.393,81	1.679,08	2.774,28	528,82
PG Frauen	594,70		1.612,99	1.011,22	380,00
Arbeitskreise	5.461,02	2.418,31	2.282,28	1.752,19	824,66
Bildung	479,00	819,82	3.458,46	3.139,97	
Sonstige Veranstaltungen	4.206,98	3.511,58	3.902,58	2.712,13	484,45
Sonderaktionen	6.113,83	9.141,77	5965,35	9.699,39	
Gesamtausgaben	201.983,89	121.194,60	110.109,61	98.915,93	22.186,10
Bestand per 31.12. bez. 31.03.2001	./. 14.232,08	+ 3.293,63	./. 2.642,71	./. 1.097,92	+ 734,92

### Anmerkungen:

Mit der Ausgliederung der DGB-Rechtsschutz GmbH im Laufe des Jahres 1998 wurden Einnahmen und Ausgaben für das Rechtsschutzbüro in Göttingen aus dem DGB Haushalt herausgenommen. Nicht enthalten sind öffentliche Mittel, Mittel der Hans-Boeckler-Stiftung für die Kooperationsstelle Hochschule und Gewerkschaften und Sondermittel für Bildungs- und Ortskartellarbeit.

## **Benennungen**

Der DGB-Kreis entsendet Gewerkschaftsmitglieder in eine Vielzahl von Gremien, Funktionen und Einrichtungen. Eine – unvollständige - Auswahl:

- Arbeitsgruppen des Regionalverbandes
- Arbeitskreis Arbeitssicherheit beim Gewerbeaufsichtsamt
- Beirat der Bezirksregierung für EU-Strukturförderung
- Beirat Koordinierungsstelle I LOVE IT
- Beirat Regionale Anlaufstelle zur beruflichen Eingliederung junger Menschen (RAN)
- Beirat Sparkasse
- Beiräte AOK
- BeisitzerInnen der Fachkammern nach dem Nds. Personalvertretungsgesetz
- Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer
- Berufsbildungsausschuss der Industrie- und Handelskammer
- Ehrenamtliche Richter/innen für das Arbeitsgericht
- Ehrenamtliche Richter/innen für das Finanzgericht
- Ehrenamtliche Richter/innen für das Sozialgericht
- Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte
- Kompetenzarbeitskreise des Regionalen Entwicklungskonzeptes
- Kreisgewerbeanstalt Duderstadt
- Lenkungsgruppe für das Regionale Entwicklungskonzept
- Prüfungsausschüsse der Handwerkskammer
- Prüfungsausschüsse der Industrie- und Handelskammer
- Schulkonferenzen
- Stadt- und Kreisjugendringe
- Überbetrieblicher Verbund Göttingen
- Vertreterversammlung BfA
- Vertreterversammlung LVA
- Verwaltungsausschuss Arbeitsamt Göttingen
- Vorstand Volkshochschule Göttingen

Die Kolleginnen und Kollegen namentlich aufzuführen, die in den verschiedenen Funktionen tätig sind, würde den Rahmen des Berichtes sprengen. Ihnen allen Dankeschön für ihre Mitarbeit.

## **Bericht der DGB Rechtsschutz GmbH Büro Göttingen**

Im Bereich des Rechtsschutzes des DGB-Kreises Göttingen-Northeim hat eine gravierende Umstrukturierung stattgefunden. Der DGB-Rechtsschutz ist aus den DGB-Strukturen ausgegliedert und in eine GmbH umgewandelt worden. Die Entscheidungsebenen sind jetzt ein Aufsichtsrat, bestehend aus Vertretern/Innen der Gewerkschaften und einer Geschäftsführung.

Hintergrund der Entscheidung war das Ziel, eigenständiger und flexibler zu arbeiten.

Die Rechtsschutzbüros sind zu sogenannten Arbeitseinheiten zusammengefasst worden. Das Rechtsschutzbüro Göttingen ist zu einer Arbeitseinheit mit dem Büro Kassel zusammengefasst worden. Die Arbeitseinheiten haben Teamleiter bekommen. Im Fall Göttingen-Kassel ist dieses der Kollege Werner Haußmann, Kassel.

Die DGB Rechtsschutz GmbH finanziert sich aus den Beiträgen, die die Mitgliedsgewerkschaften an den DGB abführen. Im Rahmen eines Konsolidierungsprogrammes hatte die Geschäftsführung im Dezember 2000 die Schließung

von Büros der DGB Rechtsschutz GmbH vorgeschlagen. Zu den Büros die geschlossen werden sollten, gehörte auch das Büro der DGB-Rechtsschutz GmbH Göttingen. Durch eine Intervention einiger Einzelgewerkschaften konnte die Schließung von Rechtsstellen verhindert werden. Derzeit arbeitet eine Arbeitsgruppe unter Führung des Koll. Lang (IG Metall Vorstand Frankfurt) an einem längerfristigen Vorschlag zur Absicherung des DGB Rechtsschutzes.

### **Personelle Situation Büro Göttingen**

Derzeit arbeiten im Büro der DGB Rechtsschutz GmbH Büro Göttingen die Kollegin Beate Vollmer, Christine Brügge und Nadine Kahlmeier. Die Kollegin Doris Hoch-Rosenthal befindet sich derzeit im Erziehungsurlaub.

Als Rechtssekretäre arbeiten die Kollegen/Innen Kirsten Schwarzkopf, Gabriele Hennig und Hans-Georg Schwedhelm. Der Kollege Frank Suthaus, langjähriger Rechtssekretär, ist zum 31.12.2000 ausgeschieden und hat sich als Anwalt in Göttingen niedergelassen. Die Kollegin Anne Ziehe befindet sich derzeit im Erziehungsurlaub.

### **Arbeitsschwerpunkte der DGB Rechtsschutz GmbH Büro Göttingen**

Die Fallzahlen im Bereich Arbeitsrecht und Sozialrecht sind von 1986 von 900 Fällen auf 1.638 Fälle im Jahr 2000 angestiegen.

Die kommenden Angaben beziehen sich jeweils auf das Kalenderjahr 2000.

Die Gesamtzahlen teilen sich in Neuzugänge im Bereich des Arbeitsrechtes von 1.062 und Neuzugänge im Bereich des Sozialrechtes auf 576 Fälle auf.

Im Bereich des Arbeitsrechtes sind für die Arbeitnehmer Beträge in Höhe von 4.267.722,59 DM erstritten worden. Im Bereich des Sozialrechtes sind es 1.579.209,34 DM.

Hauptauftraggeber an die DGB Rechtsschutz GmbH sind die Gewerkschaften IG Metall, IG BAU und die Gewerkschaft ÖTV.

Im Bereich Arbeitsrecht

IG Metall	355 Fälle
Gewerkschaft BAU	248 Fälle
ÖTV	195 Fälle

Im Bereich Sozialrecht

IG Metall	175 Fälle
Gewerkschaft BAU	119 Fälle
ÖTV	109 Fälle

Hauptstreitpunkt im Bereich des Arbeitsrechtes sind betriebsbedingte Kündigung durch den Arbeitgeber. In diesem Bereich sind 335 Klagen eingereicht worden.

Nächster Schwerpunkt im Bereich Arbeitsrecht sind tarifliche Vergütungen. In diesem Bereich sind 312 Klagen eingereicht worden.

Im Bereich des Sozialrechtes liegen die Schwerpunkte in Auseinandersetzungen mit den Rentenversicherungen, hier sind 161 Verfahren eingeleitet, und mit dem Arbeitsamt, hier sind 82 Verfahren eingeleitet worden.

Wie in den Vorjahren ist der größte Teil der Arbeitsrechtsstreitigkeiten durch einen gerichtlichen Vergleich beendet worden. 263 gerichtlichen Vergleichen stehen 38 gewonnene Verfahren und 50 verlorene Verfahren gegenüber.

Die hohen Fallzahlen führen zu einer erheblichen Belastung der Mitarbeiterinnen und der Rechtsekretäre/Innen. In den Jahren 1986 bis 1992 waren die Fallzahlen pro Rechtssekretär noch in einem Bereich von 300 Fällen. Derzeit liegt die Fallzahl pro Rechtssekretär bei 546 Fälle

## **Ortskartelle**

Im DGB-Kreis Göttingen-Northeim gibt es im Berichtszeitraum 8 aktive Ortskartelle. Die Aktivitäten bestehen hauptsächlich in regelmäßigen oder sporadischen Bildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben. Diese finden sonntags vormittags oder als abendliche Arbeitskreise statt.

Einen Schwerpunkt bildet die Durchführung der Veranstaltungen am 1. Mai, die ohne die Struktur der Ortskartelle nicht an sieben verschiedenen Orten organisierbar wären.

Die DGB-Ortskartellvorstände setzen sich laut Richtlinien des DGB aus einer/m Vorsitzenden, StellvertreterIn, SchriftführerIn, bis zu drei weiteren Mitgliedern und je einer/m VertreterIn der am Ort vertretenen Gewerkschaft (benannt oder bestätigt durch die zuständige Geschäftsstelle) zusammen. Die Mitgliederversammlungen sind offen für Mitglieder der DGB-Gewerkschaften.

DGB-Ortskartelle sind die DGB-Struktur, die am weitesten in der Fläche präsent ist und noch am ehesten als "mitgliedernahe" Aktivität zu beschreiben wäre. Sie füllen die Lücke, die durch die Reduzierung hauptamtlicher Aktivitäten entstanden ist, sie sind aber auch eine Antwort auf den Rückzug der Gewerkschaften aus einer flächendeckenden Betreuungsarbeit. Insofern können Ortskartelle durchaus eine weitgehende Aufgabe als die Vertretung von DGB bzw. Gewerkschaft vor Ort wahrnehmen.

Dies stößt in der Praxis allerdings auf Schwierigkeiten: Überalterung läßt sich feststellen, Vorstandsmitglieder sind z. T. nicht mehr im Erwerbsleben, so dass die Anbindung an betriebliche Erfahrungen und Auseinandersetzungen verloren geht. Zugleich sind die aktiven und engagierten BetriebsrätInnen und PersonalrätInnen häufig in Funktionen und Gremien ihrer Gewerkschaft eingebunden.

Die unzureichende personelle Ausstattung des DGB-Kreises in den letzten Jahren hat auch nicht befruchtend gewirkt.

Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass eine ganze Reihe von Ortskartellen existiert und dass die Bildungsangebot, die Maiveranstaltungen und einzelne weitere Projekte die Kontinuität gewerkschaftlicher Vertretung in der Region deutlich machen.

Weiterentwicklung der Ortskartellarbeit: Die DGB-Ortskartelle werden nur eine Zukunft haben, wenn sie sich veränderten gesellschaftlichen und veränderten gewerkschaftlichen Bedingungen anpassen können. Das bedeutet eine Weiterentwicklung in den Tätigkeitsfeldern, eine vermehrte Übernahme von Verantwortung für die gewerkschaftliche Vertretung in der Gemeinde, Einmischen in das örtliche Geschehen um dort Arbeitnehmerinteressen zu artikulieren. Diese Entwicklung wird nur Schritt für Schritt erfolgen, sie erfordert ein Qualifizierungsangebot für die Vorstandsmitglieder durch den DGB und sie erfordert manchmal auch die Bereitschaft, in den Ortskartellen einen Generationswechsel zu vollziehen.

Halbjährlich wurden Ortskartellvorsitzendentagungen in Göttingen durchgeführt. Hier fand ein Austausch über die bisherigen Arbeit und die Vorbereitung künftiger Bildungs- und Sonderveranstaltungen statt. Bei einem Wochenendseminar sollte herausgefunden werden, wie die Ortskartellsarbeit verbessert werden kann. Außerdem wurde eine zweitägige Internet-Schulung und ein zweitägiges Seminar zur Erstellung von Websites durchgeführt.

## **Die Bildungsveranstaltungen**

Das Veranstaltungsangebot der Ortskartelle in Zusammenarbeit mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben deckt überwiegend die aktuellen sozial- und wirtschaftspolitischen Themenfelder (Pflegeversicherung, Gesundheitsreform, Rentenreform, Sozialabbau, EURO,

Arbeitslosigkeit, Globalisierung, EXPO etc.) ab, z. T. ergänzt durch Themenfelder mit eindeutig regionalem Bezug.

Durch die drastische Mittelkürzung des Landes Niedersachsen bei der Erwachsenenbildung, wurde bei den Samstagsveranstaltungen einige Zeit lang kein kostenfreies Mittagessen angeboten. Die Teilnahmezahlen gingen derart zurück, dass wieder zum Mittagessen eingeladen wird. Seitdem kann die Teilnahme insgesamt als befriedigend betrachtet werden, ein Abbröckeln ist zur Zeit nicht festzustellen.

Problematischer ist die Zusammensetzung der Beteiligten: Es handelt sich überwiegend um Rentnerinnen und Rentner. Bei den wenigen Berufstätigen handelt es sich ebenfalls überwiegend um ältere KollegInnen. Ursache für diese Entwicklung ist sicher die Terminwahl (Sonntagabend um 9.30 oder 10 Uhr), die Orte (Nebenräume von Gaststätten) und die Themenwahl. Auch die Form der Vermittlung (Referat mit anschließender Diskussion) wirft Probleme auf.

In den Ortskartelltagungen herrschte Einvernehmen, dass die bisherige Form der Bildungsveranstaltungen beibehalten werden sollte, dass aber nach neuen Formen / Themen / Orten gesucht werden muss, die auch jüngeren KollegInnen den Zugang zur gewerkschaftlichen Bildungsarbeit ermöglicht.

Nach der Sommerpause 2001 sind in allen Ortskartellen Vorstandswahlen vorgesehen.

### **Ortskartell Adelebsen**

Gudrun Prutschke (ÖTV) ist Vorsitzende des Ortskartells Adelebsen. Die IG BAU, Transnet Gewerkschaft GdED, IGM, ÖTV und GEW sind im Vorstand vertreten.

Zu Vorstandssitzungen wurde bei Bedarf eingeladen.  
Vereinzelt werden Informationsveranstaltungen und Besichtigungsfahrten durchgeführt.  
Mit Ausnahme im Jahr 2000 wurden Maiveranstaltungen durchgeführt.

### **Ortskartell Duderstadt**

Thomas Kewitz (ÖTV) ist Vorsitzender des Ortskartells Duderstadt. Die IG BAU, Transnet Gewerkschaft GdED, GEW, IG Metall, ÖTV, HBV, IG BCE, GdP und DPG sind im Vorstand vertreten. Den DGB-Ortskartellbereich Duderstadt vertraten Friedhelm Döring (BAU) und als deren Stellvertreter Friedhelm Grobecker (BAU) im Kreisvorstand.

In Duderstadt wurde das DGB-Servicebüro in der Bahnhofstr. 17, das der DGB, die ÖTV Göttingen und die IGM Osterode für Sprechstunden nutzte, im Mai 2000 aufgelöst.  
Zu Vorstandssitzungen wird monatlich eingeladen.

Die vierwöchentlichen Bildungsveranstaltungen von Oktober bis April finden sonntags an wechselnden Orten statt. Die Teilnahmezahlen liegen bei durchschnittlich 25 Personen.

Zum Frauentag am 8. März werden in Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten der Stadt Duderstadt verschiedenen Aktivitäten organisiert. Das Ortskartell beteiligte sich an der Veranstaltungsreihe „Keine Gewalt gegen Frauen – keine Gewalt gegen Kinder“.

Die Kundgebungen am 1. Mai werden in ein Familienfest mit Informations- und Unterhaltungsstände für Kinder und Erwachsene eingebunden.

Zur Landtagswahl wurde bei einer Jugendveranstaltung „Talk & Rock & Politics“ in Kooperation mit dem Jugendring Eichsfeld den Jugendlichen die Möglichkeit geboten, mit den Landtagskandidaten zu diskutieren.

Für einen Politikwechsel in Bonn setzte sich das Ortskartell ein mit der Teilnahme an der landesweiten Demonstration und Kundgebung in Hannover 1998, mit einem Informationsstand und der Verteilung von „Ausbildungsplätzchen“ in der Fußgängerzone in Duderstadt sowie mit einer Informationsveranstaltung, in der die gewerkschaftlichen Positionen verdeutlicht wurden.

Mit Anträgen, Stellungnahmen, Veröffentlichungen in der Presse, Info-Ständen und Unterschriftensammlungen nimmt der Vorstand am kommunalen Geschehen Anteil. Durch Benennungen in Verwaltungen und Kommunen beteiligt sich das Ortskartell Duderstadt an öffentlichen Angelegenheiten.

### **Ortskartell Einbeck - Dassel**

Peter Zarske ist Vorsitzender des Ortskartells Einbeck - Dassel. Im Vorstand sind die Gewerkschaften IG BAU, GEW, IG Medien, IG Metall, ÖTV, IG BCE Und NGG vertreten. Vorstandssitzungen finden monatlich vor einer Bildungsveranstaltung statt.

Die vierwöchentlichen Bildungsveranstaltungen von Oktober bis April finden sonnabends statt. Die Teilnehmezahlen liegen bei durchschnittlich 20 Personen.

Gemeinsam mit der IG Metall werden in der Einbecker Fußgängerzone zum Frauentag ein Info-Stand mit Rosenverteilung organisiert.

Die jährlichen Maikundgebungen finden auf dem Marktplatz mit musikalischer Umrahmung durch den Musikverein Katlenburg, mit Info-Ständen der Gewerkschaften und sozialen Einrichtungen der Stadt Einbeck sowie Essen- und Getränkestände statt.

Zur Landtagswahl wurde bei einer Jugendveranstaltung „Talk & Rock & Politics“ in Kooperation mit dem Stadtjugendring Einbeck, der Stadtjugendpflege Einbeck und der Kreisjugendpflege den Jugendlichen die Möglichkeit geboten, mit den Kandidaten zu diskutieren.

Eine Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten im Vorfeld der Wahlen konnte aus Termingründen seitens der Abgeordneten nicht realisiert werden.

Für einen Politikwechsel in Bonn setzte sich das Ortskartell mit der Teilnahme an der landesweiten Demonstration und Kundgebung in Hannover und mit einem Informationsstand in der Fußgängerzone in Einbeck ein.

Extraveranstaltungen gab es zum Jugoslawienkrieg sowie zur BSE- und MKS-Krise.

Sporadisch werden Mehrtages- und Tagesfahrten, Betriebsbesichtigungen und Grillnachmittage angeboten.

### **Ortskartell Hardeggen**

Günter Linne (ÖTV) ist Vorsitzender des Ortskartells Hardeggen. Die Gewerkschaften Transnet der GdED, GEW, IGM, ÖTV, IG BCE und DPG sind im Vorstand vertreten. An den DGB-Kreisvorstandssitzungen nimmt Günter Linne regelmäßig teil.

Ortskartellvorstandssitzungen finden nach Bedarf statt.

Abendliche Bildungsveranstaltungen zu gewerkschafts- und gesellschaftspolitischen Themen finden in Form eines Arbeitskreises mit durchschnittlich 10 Teilnehmern statt.

Die Kundgebungen am 1. Mai finden seit 1999 nicht mehr statt, da die Teilnehmezahl von Jahr zu Jahr weniger wurde.

### **Ortskartell Hann. Münden**

Zum Jahresende 1999 legte Friedhelm Schäfer den Vorsitz aus Altersgründen nieder. In einer Mitgliederversammlung am 07.03.2000 wurde Claif Schminke zum Vorsitzenden des

Ortskartells Hann. Münden gewählt. Im Ortskartellvorstand sind die Gewerkschaften IG BAU, GEW, IGM, ÖTV, HBV, IG BCE, GdP und DPG vertreten.  
Den DGB-Bereich Hann. Münden vertraten Friedhelm Schäfer und Herbert Benkelberg (ÖTV) im Kreisvorstand.

Das DGB-Servicebüro musste vom Bremer Schlagd 12 wieder an seinen früheren Sitz, Am Feuerreich 28, umziehen. Dieses Büro wurde für Sprechstunden von der ÖTV Göttingen und der IG BAU Kassel genutzt. DGB-Sprechstunden, konnten nicht wahrgenommen werden, da vom DGB-Kreisbüro kein Personal abgestellt werden konnte, auch wurden die Sprechstunden von den Kolleginnen und Kollegen nicht angenommen. Zum Jahresende 1998 wurde das Service-Büro aufgelöst.

Regelmäßig finden in vierwöchentlichem Abstand - bis auf die Sommerpause - die Vorstandssitzungen statt.

Am 1. Mai findet ein Demonstrationzug zum Kundgebungsort auf dem Rathausmarktplatz statt. Ein Familienfest schließt sich an.

Alljährlich vor dem 1. Mai lädt die Stadt Hann. Münden Betriebs- und Personalräte in Absprache mit dem Ortskartell zum Gespräch ein. Dabei spricht man unter anderem über Arbeitslosigkeit, Verkehrskonzepte und die Mündener Wirtschaft.

Eine Talkrunde zum Thema „Uns reicht`s!“ – Gewalt und Drogen auf dem Schulhof wurde für Jugendliche angeboten.

Zur Landtagswahl gab es eine Diskussionsveranstaltung mit den Kandidaten.

Für einen Politikwechsel in Bonn setzte sich das Ortskartell mit einer Informationsveranstaltung ein.

Zur Novellierung des Betriebsverfassungsgesetzes gab es eine Informationsveranstaltung.

In Form von Pressemitteilungen veröffentlicht der Vorstand seine Meinung zu kommunalpolitischen, betrieblichen und gesellschaftspolitischen Vorgängen.

Sporadisch wird zu Betriebsbesichtigungen eingeladen.

### **Ortskartell Katlenburg-Lindau-Suterode**

Horst Langenthal (ÖTV) ist Vorsitzender des Ortskartells Katlenburg-Lindau-Suterode. Im Vorstand sind die Gewerkschaften Transnet der GdED, IGM; ÖTV und IG BCE vertreten.

Im Frühjahr wird jährlich zur Mitgliederversammlung eingeladen.

Vorstandssitzungen finden bei Bedarf statt.

Abendliche Bildungsveranstaltungen zu gewerkschafts- und gesellschaftspolitischen Themen finden in Form eines Arbeitskreises mit durchschnittlich 25 Teilnehmern statt.

Sporadisch werden Mehrtages- und Tagesfahrten, Betriebsbesichtigungen, Exkursionen und Grillnachmittage angeboten.

### **Ortskartell Northeim-Moringen**

Karl-Heinz Döring (IG BCE) ist Vorsitzender des Ortskartells Northeim-Moringen.

Vorstandssitzungen finden nach Bedarf statt.

Rainer Braun und Franz-Josef Heese nehmen für die Region Northeim/Uslar an den Kreisvorstandssitzungen teil.

Da die wöchentliche Sprechstunde im DGB-Haus Northeim nicht genutzt wurde, wurde dieses Angebot ganz eingestellt.

Die vierwöchentlichen Bildungsveranstaltungen leitet sonabends der Arbeitskreisleiter Dieter Lorenz (IG BAU). Die Teilnahmezahlen liegen bei durchschnittlich 15 Personen.

Jedes Jahr am 1. Mai begann der Demonstrationzug am Gewerkschaftshaus in der Teichstraße. Gemeinsam ging es durch Northeim zum 1910er Saalbau zur Kundgebung.

Am 1. Mai 2001 fand die Kundgebung mit Info-Ständen und Aktivitäten von Gewerkschaften und Northeimer Institutionen als Freiluftveranstaltung auf dem Marktplatz statt.

Um den 1. Mai gibt es in Northeim ein Maivolksfest (Rummel) von kommerziellen Betreibern. Für die Kinder gibt es an einem Nachmittag ein Kinderfest mit sog. Kinderkarten (Freifahrten und Süßwaren) für Kinder von Gewerkschaftsmitgliedern. Es werden im Durchschnitt ca. 900 Karten eingelöst.

Zum Rentnerfrühstück am 2. Mai, zu dem die Gewerkschaften einladen, kommen ca. 150 Seniorinnen und Senioren.

Das traditionelle Hallenfußballturnier um den Mai-Pokal fand am 1. Mai nachmittags, im Jahr 2001 am Sonntag vor dem 1. Mai in der Sporthalle am Schuhwall statt. Durchschnittlich nehmen 10 Betriebsmannschaften am Turnier teil.

Sporadisch wird zu Betriebsbesichtigungen eingeladen.

Für einen Politikwechsel in Bonn setzte sich das Ortskartell ein mit der Teilnahme an der landesweiten Demonstration und Kundgebung in Hannover und mit einem Informationsstand in der Fußgängerzone in Northeim.

Eine Informationsveranstaltung verdeutlichte die gewerkschaftlichen Positionen.

Zur Novellierung des Betriebsverfassungsgesetzes gab es eine Informationsveranstaltung.

Durch Benennungen in Verwaltungen beteiligt sich das Ortskartell an öffentlichen Angelegenheiten.

### **Ortskartell Uslar - Bodenfelde**

Rainer Braun (ÖTV) ist Vorsitzender des Ortskartells Uslar-Bodenfelde. Im Ortskartellvorstand Uslar - Bodenfelde sind die Gewerkschaften Transnet der GdED, GEW, IGM, ÖTV, HBV und DPG vertreten.

Die Vorstandssitzungen finden nach Bedarf statt.

Rainer Braun und Franz-Josef Heese nahmen für die Region Northeim/Uslar an den Kreisvorstandssitzungen teil.

Die vierwöchentlichen Bildungsveranstaltungen von Oktober bis April finden sonnabends abwechselnd in Uslar und Bodenfelde statt. Die Teilnehmezahlen liegen bei durchschnittlich 25 Personen.

Jährlich finden am 1. Mai auf dem Rathausvorplatz die Maikundgebung statt.

Für einen Politikwechsel in Bonn setzte sich das Ortskartell ein mit der Teilnahme an der landesweiten Demonstration und Kundgebung in Hannover, mit einem Informationsstand in der Fußgängerzone in Uslar.

Die Erwartungen der Gewerkschaften an eine neue Bundesregierung diskutierten die Bundestageskandidaten in einer Podiumsveranstaltung.

Zur Novellierung des Betriebsverfassungsgesetzes gab es eine Informationsveranstaltung.

Das Ortskartell unterstützte die Aktion „Rettet die Sollingbahn“ der Lokalpresse (HNA). Unterschriften wurden in Betrieben, Verwaltungen – sowohl in Uslar als auch in Northeim - und auf dem Uslarer Bahnhof gesammelt. Der Kreisvorsitzende nahm als Diskutant am HNA-Lesertreff zur Sollingbahn teil.

Vorerst konnte eine Stilllegung der Strecke Ottbergen–Uslar–Northeim abgewendet werden.

## **Maiveranstaltungen im DGB-Kreis**

Auf eine Übersicht der einzelnen 1. Mai-Veranstaltungen, der Themen und der jeweiligen Redner/innen soll hier verzichtet werden. Aktuell werden Maikundgebungen in folgenden Orten durchgeführt:

Adelebsen, Duderstadt, Einbeck, Göttingen, Hann. Münden, Northeim und Uslar.

Die langjährige 1. Mai-Veranstaltung in Hardegsen wurde 1998 letztmalig durchgeführt. Die Beteiligung war zu gering, um diese Veranstaltung aufrecht zu erhalten.

Ergänzt werden die Mai-Veranstaltungen durch das traditionelle Fussballturnier um den DGB-Maipokal in Northeim (Turnier der Betriebsmannschaften), das Rentnerfrühstück und das Kinderfest in Northeim, die Kulturveranstaltung am Vorabend des 1. Mai in Zusammenarbeit mit der Musa in Göttingen.

Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen ist unterschiedlich. In Hann. Münden wurde nach der Erfahrung eines Nazi-Überfalls auf die Maikundgebung 1997 das Fest umstrukturiert und erfährt seitdem eine deutlich größere Beteiligung. In Duderstadt wird z. Z. der Weg gesucht für ein Familienfest, das mehr Beteiligung als die traditionelle Saalveranstaltungen bringt. In Northeim wurde 2001 erstmalig seit längerem wieder der Versuch gewagt, ein Fest im Freien durchzuführen – mit einem Erfolg im ersten Anlauf. Auf längere Sicht veränderungsbedürftig ist die Maikundgebung in Göttingen, die Teilnehmerzahlen mit ca. 1.000 sind zu gering in der Relation zu anderen Orten.

Auf Dauer attraktiv scheinen sich die Maiveranstaltungen herauszustellen, die den reinen Kundgebungscharakter erweitern, die mit unterschiedlichen Partnern kooperieren (THW, Jugendpflege, DRK, Johanniter, Polizei etc.) und die ein Angebot machen, das die Familieninteressen anspricht und somit eine Alternative zu den vielen konkurrierenden Veranstaltungen am 1. Mai bietet.

Die Vermittlung der politischen Inhalte über die Kundgebung verliert dabei bedauerlicherweise an Gewicht. Dem wird versucht durch knappere und zugespitztere Beiträge gegenzusteuern – ohne dabei den jeweiligen Redner/innen Vorgaben machen zu wollen.

Um die Werbung für die Maiveranstaltungen zu verbessern, wurden an mehreren Orten in Ergänzung der Vordrucke des DGB-Bundesvorstandes eigene Handzettel eingesetzt. Als neues Medium wird seit dem Jahr 2000 eine Verlagsbeilage mit Sonderseiten für alle Tageszeitungen im DGB-Kreis hergestellt. Diese versucht in reportagenhafter Form die unterschiedlichen Facetten gewerkschaftlicher Arbeit attraktiv und nachvollziehbar darzustellen. Finanziert wird diese Verlagsbeilage über Anzeigen, zum größeren Teil bisher von Gewerkschaften, z. T. aber auch von Privatunternehmen.

## **Arbeitsmarktpolitik**

Der Arbeitsmarkt in Südniedersachsen ist unverändert durch strukturelle Schwächen gekennzeichnet: Eine Arbeitslosigkeit deutlich über dem Landes- und über dem Bundesdurchschnitt ist ein Indiz dafür. So konnte der Arbeitsmarkt in Südniedersachsen auch nur begrenzt vom wirtschaftlichen Aufschwung der letzten Jahre profitieren – der Abstand zu anderen Regionen Westdeutschlands blieb beachtlich.

Hintergrund sind strukturelle wirtschaftliche Schwächen: Hoher Anteil sog. Altindustrien in manche Teilregionen Südniedersachsens, die im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung eher von Krisen und Entlassungen geprägt sind, überproportionale Anteile am Dienstleistungssektor in den Bereichen, die eher vom Arbeitsplatzabbau betroffen sind, hoher Anteil Bauwirtschaft etc.

Diese Befunde sind ausführlich dokumentiert in der Stärken- und Schwächen-Analyse im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes.

Gleichzeitig bietet die Region durchaus Chancen für eine nachhaltige, zukunftssträchtige und arbeitsplatzschaffende wirtschaftliche Entwicklung.

Dazu Impulse zu geben war immer Ziel des DGB-Kreises. In diesem Zusammenhang sind u.a. Aktivitäten zu verstehen wie die Regionale Beschäftigungskonferenz des DGB-Kreises in Northeim 1998, Veranstaltungen des DGB zur EU-Strukturförderung, die aktive Beteiligung an der Erarbeitung von Leitbildern und Leitprojekten im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes.

Wenig erfolgreich waren die Versuche, Unternehmen in Südniedersachsen zu verstärkten gemeinsamen Anstrengungen für die südniedersächsische Wirtschaft zu motivieren. Mehrere Gesprächsrunden u.a. im Arbeitsamt in diesem Sinne waren weitgehend fruchtlos.

## **Regional- und Strukturpolitik**

### **Regionalverband Südniedersachsen**

Der DGB-Kreis Göttingen-Northeim gehört dem Regionalverband Südniedersachsen seit dessen Gründung 1992 an. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich in den letzten Jahren an Arbeitsgruppen des Regionalverbandes beteiligt, haben an Veranstaltungen teilgenommen und an Workshops mitgewirkt. Exemplarisch seien hier einige herausgegriffen:

- Wettbewerb Regionen der Zukunft
- Regionale Initiative Ausbildungsverbund
- Regionales Entwicklungskonzept und Kompetenzarbeitskreise
- Fachveranstaltungen u.a. zu Eingliederungstitel im Sozialgesetzbuch, zur EU-Strukturförderung, zur Arbeitsmarktpolitik

Es ist in den vergangenen Jahren nicht gelungen, den Regionalverband zu einem starken regionalen Instrument zu machen. Zu viele gegenläufige Interessen der Kommunen, unzureichende Kompetenzen, eine viel zu geringe Ausstattung mit Geld und Personal und ein unzureichendes Profil standen dem entgegen. So konnte der Regionalverband auch kein wirksames Instrument einer aktiven regionalen Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik werden – allen gewerkschaftlichen Anstößen in dieser Richtung zum Trotz.

Dennoch ist der Regionalverband für den DGB unverändert ein wichtiger regionaler Akteur, ein Gesprächs- und Kooperationspartner und eine der wenigen Institutionen, die die regionalen Defizite Südniedersachsens angehen können.

## **Das regionale Entwicklungskonzept**

Unter Federführung des Regionalverbandes wird seit 1998 an der Erstellung eines regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für die Arbeitsmarkregion Göttingen-Northeim gearbeitet: Eine Stärken-Schwächen-Analyse wurde von zwei Instituten erstellt (zu finden im Internet unter <http://www.regionalverband.de>), anschließend wurde versucht in Kompetenzarbeitskreisen regionale Leitbilder und regionale Leitprojekte zu entwickeln. Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter waren an mehreren der Kompetenzarbeitskreise beteiligt, der DGB-Kreisvorsitzende leitete den Arbeitskreis zum Thema Demographie und Beschäftigung.

Auch in den weiteren Verlauf des REK ist der DGB integriert, u.a. indem Sebastian Wertmüller in der REK-Lenkungsgruppe mitarbeitet.

Auch wenn das REK in seiner Startphase mehr Hoffnungen auf innovative regionale Prozesse geweckt hat als im Nachhinein festzustellen sind, so hat sich das Engagement dennoch gelohnt: Arbeitsmarktpolitik ist aus der regionalen Strukturpolitik in Südniedersachsen nicht mehr wegzudenken, der DGB ist an zentralen Schritten beteiligt und trägt seinen Teil dazu bei, dass die Instrumente der Arbeitsförderung über das Arbeitsamt, die der EU-Strukturförderung und die regionale Politik besser und beschäftigungswirksamer verzahnt werden.

## **EU-Strukturförderung**

Schon in den letzten Jahren hat EU-Strukturförderung für die wirtschaftlich schwächer entwickelten Regionen eine immer bedeutsamere Rolle eingenommen, so auch für Südniedersachsen. Eine Reihe von EU-geförderten Projekten hat sich direkt im betrieblichen Bereich bewegt. Qualifizierung und Weiterbildung ebenso wie die Integration in den Arbeitsmarkt werden bedeutsamer.

Über die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben wurden eine Reihe relevanter Fortbildungsmaßnahmen abgewickelt, die teilweise Beispielcharakter weit über unsere Region hinaus haben: Dazu zählen u.a. die Qualifizierungen im Hotel- und Gaststättenbereich, im Bereich der Altenpflege, der sog. Euro-Polier am Bau, ‚Trading Up‘ für den Einzelhandel und andere. Die neue Förderperiode ab 2001 bietet neue Chancen auch für Südniedersachsen: Das Fördervolumen hat zugenommen, die Programme der Europäischen Union setzen verstärkt auf Initiativen aus der Region, die Kooperationsbereitschaft der Träger von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in Südniedersachsen nimmt zu.

Der DGB ist an diesen Prozessen auf mehreren Ebenen beteiligt: Zum einen über seinen Bildungsträger Arbeit und Leben und dessen sehr unterschiedliche Projekte, zum anderen über das Arbeitsamt, das eine zentrale Rolle bei der Finanzierung EU-geförderter Projekte spielt.

Der DGB-Kreis ist außerdem mit einem Sitz im sog. ZIEL 3-Beirat der Bezirksregierung vertreten und bemüht sich dort Arbeitnehmerinteressen zum Zuge kommen zu lassen (in Anbetracht der bürokratischen Verkrustung dieser Verwaltung ein schwieriges Unterfangen).

Mit einigen Veranstaltungen hat der DGB-Kreis versucht, zur inhaltlichen Entwicklung qualifizierter Projekte beizutragen. Aktuell steht vor allem das Thema Frühwarnsystem und beschäftigungsorientierte Unternehmensfortführung auf der Agenda. Ziel ist die Schaffung einer Einrichtung, die in der Lage ist, frühzeitig krisenhafte Tendenzen in Unternehmen zu erkennen und dann rechtzeitig mit Vorschlägen zu intervenieren um Alternativen zu Entlassungen und Betriebsschließungen entwickeln zu können.

## **Ausbildungsplatzsituation**

Die Entwicklung auf dem Ausbildungsstellenmarkt in Südniedersachsen kann nur als unerfreulich bezeichnet werden. So, wie auch der Arbeitsmarkt tendenziell von der Gesamtentwicklung im Bundesgebiet und auch in Niedersachsen abgekoppelt ist, so ist auch die Ausbildungsplatzentwicklung alljährlich ein neues Ärgernis. Nach massiven Rückgängen in der Industrie und beim Öffentlichen Dienst (bzw. ehemals Öffentlicher Dienst wie Post und Bahn) gibt es auch deutliche Schwächen in den Handwerksberufen. Überdeckt wird diese Entwicklung nur durch eine Vielzahl beruflicher „Warteschleifen“ wie dem Berufsgrundbildungs- und dem Berufsbildungsjahr, schulischen Ausbildungen etc. Eine nicht unwichtige Rolle hat das JUMP-Programm der Bundesregierung zur Förderung Jugendlicher gespielt.

Der DGB hat mehrfach versucht, auf die Ausbildungsplatzmisere aufmerksam zu machen und Arbeitgeber wie auch die öffentliche Hand zu vermehrten Einstellungen zu bewegen. Dazu genutzt wurden auch die Ausbildungskonferenzen, die in der Folge des Bündnisses für Arbeit jährlich durch die Arbeitsämter durchgeführt werden. Faktisch hatten aber auch diese Konferenzen mehr einen deklamatorischen und anklagenden Charakter, eine tatsächliche Verpflichtung der Arbeitgeber zur Umsetzung der Beschlüsse aus dem Bündnis für Arbeit (jeder Jugendliche, der kann und will, soll einen Ausbildungsplatz erhalten) besteht nicht.

Aktiv beteiligt war der DGB an der regionalen Initiative Ausbildungsverbund (R.I.A.), dem Versuch über eine Art Leitstelle Verbundausbildung in Südniedersachsen zu initiieren und mit beachtlichen Fördermitteln durch das Arbeitsamt zu fördern. Bedauerlicherweise musste nach zwei Jahren festgestellt werden, dass das angestrebte Ziel, in nennenswerten Größenordnungen Ausbildungsplätze im Verbund zu schaffen, nicht zu erreichen war. Auch der zweite Aspekt von Ausbildung im Verbund, nämlich die Qualitätssicherung in der betrieblichen Ausbildung, wurde von den Arbeitgebern in Südniedersachsen so nicht realisiert.

Die Arbeitnehmergruppe im Verwaltungsausschuss des Arbeitsamtes hat unterschiedliche Förderaktivitäten zur Schaffung neuer Ausbildungsplätze unterstützt. Besonders aufwändig war dabei die Prämierung von neu geschaffenen Ausbildungsplätzen mit 400,00 DM je Monat im ersten Ausbildungsjahr. Diese Forderung wurde zwischenzeitlich wegen zu geringer Effizienz und zu hoher Mitnahmeeffekte eingestellt.

Zur Förderung von beruflicher Ausbildung in den IT-Berufen hat die Landesregierung Mittel für regionale Projektstellen unter dem Namen I LOVE IT zur Verfügung gestellt. Im DGB-Kreis ist eine derartige Stelle in Göttingen angesiedelt, die Trägerschaft haben die Industrie- und Handelskammer und der Landkreis Göttingen übernommen. Faktisch ist diese Stelle eine Stelle der IHK. Nur mit etwas Nachdruck ist es gelungen, einen Gewerkschaftsvertreter in den Beirat dieser Stelle zu entsenden. Über Nutzen und Effizienz können bisher noch keine Aussagen gemacht werden.

## **Jugend**

Die Jugendarbeit des DGB-Kreises im Berichtszeitraum 1997 bis 2001 kann bestenfalls als marginal bezeichnet werden. Damit widerspiegelt sie den Zustand der Jugendarbeit der Gewerkschaften im Bereich Südniedersachsen, aber auch landes- und bundesweit. Eine kontinuierliche Jugendarbeit, die über die Betreuung von Jugendauszubildendenvertretungen und das Angebot von Seminaren hinaus geht, ist z. Z. nur bei der IG-Metall in Göttingen anzutreffen.

In der Folge gibt es auch keinen Jugendausschuss des DGB-Kreises und auch keine Jugendgruppe. Die Entfernung von jugendlichen Subkulturen mit ihren unterschiedlichen

Facetten ist groß. Gewerkschaften werden als befremdlicher, bürokratischer, nicht zeitgemäßer Apparat wahrgenommen, der mit den Befindlichkeiten und Bedürfnissen von jungen Menschen scheinbar wenig zu tun hat. Diese Barrieren zu durchbrechen gelingt nur partiell und dann auch häufig nur in Zusammenarbeit mit Partnern.

Ansätze von jugendpolitischen Tätigkeiten im DGB-Kreis lassen sich am ehesten im Umfeld traditioneller Jugendarbeit und jugendpolitischer Arbeit feststellen. Das betrifft beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Göttingen, mit dem Jugendbüro Northeim, mit den Jungsozialisten in der SPD, den Falken und anderen. Exemplarisch seien einige Veranstaltungen aufgeführt, die in diesem Zusammenhang entwickelt und umgesetzt wurden:

### **Veranstaltungsreihe „Talk & Rock & Politics“**

Unter diesem Titel hat der DGB zur Bundestagswahl 1998 insgesamt drei Veranstaltungen durchgeführt. Eine in Duderstadt – durch das DGB-Ortskartell – ebenso in Einbeck durch das DGB-Ortskartell und in Göttingen als DGB-Kreis. Mit einer Mischung aus Rockmusik und Talkrunden ist es gelungen, junge Leute in beachtlichen Größenordnungen zu den Diskussionen zu gewinnen. Über 300 Teilnehmer/innen in Göttingen, jeweils etwa 150 in Einbeck und Duderstadt.

### **GÖ-Future**

Unter diesem Titel hat der DGB-Kreis in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Göttingen 1999 einen Jugendwettbewerb durchgeführt, der mit einer Präsentation der Beiträge und einer Prämierung der Sieger in der Göttinger Diskothek Outpost endete. Eine von der Anlage her recht gute Veranstaltung, die aber z. T. die Kapazitäten der ehrenamtlichen Beteiligten von Stadtjugendring und die Ressourcen des DGB-Kreises sprengte.

### **Veranstaltung Gewalt in der Schule**

Unter dem Titel „Uns reicht!“ hat das DGB-Ortskartell in Hann. Münden im März 1999 eine Veranstaltung im „Kurbelkasten“ durchgeführt. Mit dem Einsatz u. a. von zwei Rockbands und kompetenten Talkpartnern ist es gelungen, um die 70 Jugendliche und Eltern zu motivieren.

Eine Reihe von Kooperationen gab es in Richtung auf die Universität Göttingen: Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem AstA, Beteiligung an der 48-Stunden-Woche des Allgemeinen Studentenausschusses, Unterstützung studentischer Protestaktionen gegen die Studienbedingungen. In Zeiten eines AstA unter RCDS-Führung kamen diese Aktivitäten allerdings zum Erliegen.

Ein wichtiges Bindeglied zu größeren Gruppen Jugendlicher spielten die Aktivitäten des DGB gegen Rechtsextremismus und NPD-Aufmärsche. In diesem Kontext haben sich in beachtlichen Größenordnungen junge Leute an gewerkschaftlichen Kundgebungen, Demonstrationen und Veranstaltungen beteiligt.

Der DGB-Kreis hat versucht, in den letzten Jahren mit einem zeitgemäßen Auftreten Punkte auch bei jungen Leuten zu sammeln. Dazu gehört seit kurzem auch der Einsatz des Internet: <http://www.dgb-goettingen.de> und <http://www.suedniedersachsengegenrechts.de>

### **Schulen**

Das Thema Allgemeinbildende Schulen und Präsenz gewerkschaftlichen Denkens in diesen hat den DGB-Kreis in den letzten vier Jahren begleitet. Alljährlich erfolgt ein Angebot an alle Allgemeinbildenden Schulen im DGB-Kreis Göttingen-Northeim, mit gewerkschaftlichen Unterrichtseinheiten im Unterricht präsent zu sein. Dieses Angebot wird von einer begrenzten

Anzahl von Schulen mehr oder weniger regelmäßig wahrgenommen. Die Termine werden größtenteils vom DGB-Kreisvorsitzenden, z. T. aber auch von hauptamtlich beschäftigten Kolleginnen und Kollegen aus den Gewerkschaften abgedeckt. Mit Blick auf die knappen Personal-Ressourcen ist es fast ein Glück zu nennen, dass dieses Angebot nur vergleichsweise wenig nachgefragt wird. Perspektivisch wäre es eine Aufgabe einer zukünftigen DGB-Jugendarbeit, diese Art der „Schulpflege“ auszubauen und ein Netzwerk mit interessierten Lehrerinnen und Lehrern zu entwickeln. Hierfür wäre auch ein besserer Medieneinsatz (newsletter per email oder ähnliches) ein interessantes Hilfsmittel.

### **Jugendbildungsreferent/Jugendbildungsreferentin**

Bereits seit längerem besteht die Zusage des DGB-Landesbezirkes, dass bei Neubesetzung einer Jugendbildungsreferentenstelle diese mit erster Priorität in Göttingen angesiedelt werden soll. Aus Gründen der Personalplanung beim DGB-Landesbezirk konnte diese Zusage bisher noch nicht umgesetzt werden. Unverändert gilt, dass ohne die Stelle eines oder einer Jugendbildungsreferenten/-referentin auch für die zukünftige Region Südniedersachsen nicht damit zu rechnen ist, dass sich tragfähige Strukturen einer gewerkschaftlichen DGB-Jugendarbeit entwickeln werden.

## **Hochschulen und Gewerkschaften**

### **Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften**

Der größte Arbeitgeber Südniedersachsens ist die Universität mit allen ihren Einrichtungen. Dazu kommt am Standort Göttingen noch ein Teil der Fachhochschule Hildesheim-Holzminde-Göttingen und eine private Fachhochschule. Gründe genug, sich als Gewerkschaften dieses Betätigungsfeldes intensiv anzunehmen.

Der Arbeitskreis Hochschule und Gewerkschaften des DGB-Kreises hat dazu 1997/1998 ein Konzept für ein sog. Hochschulinformationsbüro entwickelt, eine Einrichtung als Anlaufstelle für gewerkschaftlich interessierte Studierende.

Aufgrund glücklicher Umstände wurde daraus nichts – sondern etwas mehr: Stattdessen gibt es seit über einem Jahr die Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Göttingen. Finanzielle Mittel der Landesregierung und der gute Willen aller Beteiligten haben diesen wichtigen Schritt innerhalb erstaunlich kurzer Zeit möglich gemacht.

Diese Kooperationsstelle hat zwei Standbeine: Die Kooperationsarbeit mit Hochschuleinrichtungen und Partnern aus den Gewerkschaften bzw. den Betrieben, die allerdings von Fall zu Fall jeweils neu entwickelt werden muss, und die Beratung für Studierende, wie sie insbesondere von den Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hans-Böckler-Stiftung durchgeführt wird.

Beide „Beine“ haben dazu beigetragen, die gewerkschaftliche Reputation in Hochschulkreisen deutlich zu erhöhen: Fachveranstaltungen zur Novellierung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes haben das Profil der Kooperationsstelle auch mit Blick auf die Hochschulpolitik gestärkt.

Probleme tauchen aber ebenso auf: Nicht immer ist es möglich zu einer Idee aus dem universitären Bereich die „passenden“ betrieblichen Akteure zu finden, die dann auch noch Zeit und Motivation zur Mitarbeit haben. Und nicht immer lassen sich Ideen der Kooperationsstelle in der Universitätsbürokratie ohne Reibungsverluste auf den Weg bringen.

Dazu kommt die bescheidene Ausstattung der Stelle: Eine „halbe“ Verwaltungskraft und eine Dreiviertelstelle für die Leitung begrenzen den Rahmen für praktische Arbeit.

Ein großer Zuschuß von 100.000 DM durch die gewerkschaftliche Hans-Böckler-Stiftung hilft in der Startphase.

Es besteht die Hoffnung, dass die Gewerkschaften in den nächsten Monaten die Potenziale der Kooperationsstelle verstärkt in Anspruch nehmen und auch eigene Projekte initiieren, um sie dann gemeinsam umzusetzen.

Die gesellschaftliche Entwicklung – ein deutlicher Rechtstrend in der Studierendenschaft in Deutschland – wird diese Einrichtung natürlich nicht beheben. Für die, die gegensteuern wollen, kann sie aber eine wichtige Anlaufstelle im Bereich der Hochschulen werden.

### **Weitere Kooperationen...**

Auch unabhängig von der Kooperationsstelle haben sich Formen der Zusammenarbeit des DGB hinein in das universitäre Feld entwickelt. Dazu beigetragen hat die nicht vorhandene gewerkschaftliche Studierendenarbeit von ÖTV und GEW in Göttingen. So war der DGB-Kreis solidarisch beteiligt an den Studierendenprotesten gegen unerträgliche Studienbedingungen, er hat Veranstaltungen im Rahmen der „48-Stunden-Uni“ durchgeführt und mit einzelnen hochschulpolitischen Gruppierungen fallweise zusammengearbeitet.

Außer in Zeiten einer rechten Dominanz (durch einen sehr konservativen RCDS, der Studierendenorganisation der CDU), gab es einen regelmäßigen Kontakt zum Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Universität und auch gemeinsame Veranstaltungen.

In einer Universitätsstadt, die durch die Universität dominiert wird, wie in Göttingen der Fall, muß der Blickwinkel Hochschule auch in Zukunft eine gewichtige Rolle einnehmen.

Das betrifft dann auch die Fragen, wie sich die Universität und die Fachhochschulen in die Region integrieren, welchen Beitrag sie zur regionalen Entwicklung leisten und wie ihre Potenziale im Interesse von mehr Arbeitsplätzen genutzt werden können.

### **Frauen**

Wie auch bei der DGB-Jugendarbeit so krankt es im DGB-Kreis (und nicht nur dort) auch im Bereich Frauen. Die unzureichende Repräsentanz von Frauen in gewerkschaftlichen Gremien und in der gewerkschaftlichen Praxis spiegelt sich auch im DGB-Kreis wider: Nahezu keine Frauen im DGB-Kreisvorstand und in anderen DGB-Gremien, kein Kreisfrauenausschuss und keine DGB-Frauengruppe.

Erfreulicherweise ist es gelungen, einige Gremien in einem vernünftigen Proporz zu besetzen (z. B. Verwaltungsausschuss Arbeitsamt).

Der DGB beteiligt sich regelmäßig am Internationalen Frauentag in Göttingen in Zusammenarbeit mit dem Göttinger Frauenforum, dem Frauenausschuss der IG Metall und dem Frauenausschuss der ÖTV. Das DGB-Ortskartell Duderstadt ist seit einigen Jahren Mitveranstalter des Frauentages in Duderstadt zusammen mit der Frauenbeauftragten der Stadt. Punktuelle Kooperation hat es auch in anderen Orten gegeben. Dies gilt nicht nur für den Frauentag sondern auch für andere Anlässe. Beispielsweise für eine Konferenz zum Thema Frauen und IT-Berufe im Herbst 2000 in Göttingen in Trägerschaft der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung, der Volkshochschule und des DGB-Kreises.

In unregelmäßigen Abständen gibt es Termine zwischen Mitgliedern der Arbeitnehmergruppe im Verwaltungsausschuss des Arbeitsamtes und dem Arbeitskreis Frauen und Erwerbstätigkeit in Südniedersachsen auf Einladung durch den DGB. Diese Veranstaltungen dienen dem Informationsaustausch, der Vernetzung und der Planung gemeinsamer Projekte.

Aber auch diese Einzelaktivitäten können nicht darüber hinweg täuschen, dass eine kontinuierliche „Frauenarbeit“ im DGB-Kreis fehlt.

## **Seniorinnen und Senioren**

Die DGB-Seniorenarbeit im Kreis Göttingen-Northeim sieht ihre Aufgabe darin, den in langen Berufsjahren gewachsenen kollegialen Zusammenhalt zu bewahren und das gewerkschaftspolitische Bewußtsein wachzuhalten. Die Seniorinnen und Senioren sind die Multiplikatoren zu den noch im Berufsleben stehenden Kolleginnen und Kollegen. Viele Veranstaltungen der Ortskartelle müssten mangels Masse abgesagt werden, wenn die Seniorinnen und Senioren nicht kommen würden.

Das Fortbestehen der Seniorengruppen hängt davon ab, dass einzelne Kolleginnen und Kollegen sich dieser Arbeit annehmen, Termine absprechen und koordinieren und für den Fortbestand der jeweiligen Gruppe sorgen.

Die hauptamtliche Kapazität des DGB-Kreises lässt eine intensivere Betreuung nicht zu.

### **Seniorengruppe Northeim**

Im Januar 2000 legte Willi Elges (ÖTV) sein Amt als Vorsitzender nach 13 Jahren nieder. Am 07.03.2000 wurde Dieter Lorenz (IG BAU) im Rahmen des Seniorenstammtisches von den DGB-Senioren zum neuen Vorsitzenden gewählt. Willi Elges wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Durchschnittlich treffen sich 20 Kolleginnen und Kollegen an jedem ersten Dienstag im Monat im DGB-Haus in Northeim zum Seniorenstammtisch. Dort diskutiert man politische, soziale, kulturelle, historische und gewerkschaftliche Themen.

Am Jahresanfang wird ein Seniorenprogramm zusammengestellt. Pro Jahr werden ca. 6 Tages- und Halbtagesfahrten mit Stadt- und Betriebsbesichtigungen sowie Informationsveranstaltungen angeboten.

Am 27.06.1998 feierte die DGB-Seniorengruppe im Hotel „Deutsches Haus“ in Northeim sein 20-jähriges Bestehen.

Für die Wahl des Seniorenrates der Stadt Northeim benannte die Seniorengruppe Delegierte und Kandidaten.

### **Seniorengruppe Einbeck**

Unter dem Vorsitz von Fred Wunderlich (NGG) treffen sich durchschnittlich 15 Kollegen an jedem ersten Mittwoch im Monat in der Gaststätte „Angerstuben“ in Einbeck.

Dort werden politische, soziale, kulturelle, historische und gewerkschaftliche Themen diskutiert.

Zusätzlich zum monatlichen Treffen finden Grillfahrten, Betriebsbesichtigungen, Preisskat und -knobeln und die Jahresabschlussfeier statt.

Am 22.09.1999 feierte die Seniorengruppe ihr 15-jähriges Bestehen in der Gaststätte „Angerstuben“ in Einbeck.

## **Soziale Proteste**

Der Widerstand gegen das Sparpaket der Regierung Kohl 1996 wird vielen Kolleginnen und Kollegen noch in Erinnerung sein. Auch in Südniedersachsen haben sich in der Folge weitere Protestaktionen entwickelt. Insbesondere das Göttinger Bündnis gegen Sozialabbau (unter aktiver Beteiligung des DGB und einiger Gewerkschaften) hat dabei eine große Rolle gespielt. Mit Aktionen von Arbeitslosen sollte auf die Misere der Massenarbeitslosigkeit aufmerksam gemacht werden. Wöchentliche Demonstrationen wurden über fast ein Jahr (1997) vor dem Alten Rathaus durchgeführt und teilweise mit Demonstrationen gekoppelt. Dennoch haben diese Proteste nur selten das Gros der Arbeitslosen erreicht. Dasselbe gilt

für eine Reihe von Protesttagen vor dem Arbeitsamt, die monatlich zeitgleich mit der Bekanntgabe der Arbeitslosenzahlen stattfanden.

An dem Zusammenschluß „Runder Tisch Armes Göttingen“ (Sozialhilfeinitiativen, Wohlfahrtsverbänden und Arbeitslosengruppen) ist der DGB beteiligt. Gemeinsam durchgeführt werden Fachveranstaltungen, Gespräche mit Politiker/innen und Verwaltungsleuten etc.

## **Gegen Nazis – Gegen Rechts**

### **Die Veranstaltungsreihe „Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus – 27. Januar“**

Im Jahr 2000/2001 wurde zum fünften Mal in Göttingen die Veranstaltungsreihe „Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus“ durchgeführt. Jedes Jahr vom 09. November (dem Jahrestag der Reichspogromnacht) bis zum 30. Januar (dem Jahrestag der Machtübergabe an Hitler) führen unterschiedliche Gruppen und Organisationen in Göttingen eine Veranstaltungsreihe durch. Mit dabei, außer dem DGB-Kreis, sind u.a. die Jüdische Gemeinde, die Geschichtswerkstatt, der ASTA der Universität, die Zeugen Jehovas und andere.

Dieses seltene Bürgerbündnis macht es möglich, eine Erinnerungskultur zu pflegen, die nur in wenigen Städten unserer Republik anzutreffen ist.

### **Der Widerstand gegen Naziaufmärsche**

Für den 06.11.1999, den 29.01.2000, den 15.04.2000 und den 15.07.2000 hat die NPD Anstrengungen unternommen, in Göttingen zu demonstrieren. Gegen alle Anmeldungen gab es Protestdemonstrationen mit bis zu 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter Federführung des DGB. Für den 21.04.2001 hat der Nazikader Steffen Hupka als Person einen weiteren Versuch unternommen, in Göttingen eine rechtsextreme Demonstration durchzuführen. Auch hiergegen haben sich innerhalb von drei Tagen über 300 Menschen zum Protest mobilisieren lassen.

Alle Veranstaltungen wurden von der Stadt verboten, die Verbote hatten vor allen Gerichten – bis zum Bundesverfassungsgericht – Bestand. Göttingen ist inzwischen im Bundesgebiet so ziemlich die einzige Stadt, in der Rechtsextremisten nicht öffentlich auftreten können und dürfen.

Für Samstag, den 16. Juni, hat die NPD wieder eine Demonstration in Göttingen angemeldet: Diesmal die Bundespartei mit dem Parteivorsitzenden Udo Voigt als Hauptredner. Auch dagegen rührt sich wieder Protest, der DGB ist dabei.

Dieses Engagement hat dem DGB Lob und Anerkennung weit über gewerkschaftliche Kreise hinaus eingebracht. Die soziale Akzeptanz und die Einsicht in die Notwendigkeit eines gewerkschaftlichen gesellschaftspolitischen Einsatzes des DGB haben im Zusammenhang mit den Naziaufmärschen zugenommen. Allerdings gab es auch heftige Diskussionen im Umfeld dieser Aktivitäten: Die Frage der Beteiligung der CDU, und wenn ja, unter welcher Voraussetzung, sorgte für öffentliche Debatten. Ebenso der Umgang mit autonomen und linken antifaschistischen Gruppen, die gewerkschaftliche Programmatik und Aktivitäten unzureichend finden.

Auch unter den Mitgliedern gab und gibt es immer wieder Debatten, inwieweit der DGB sich in Auseinandersetzungen mit Rechtsextremisten und auch dem Thema Ausländerfeindlichkeit exponieren muss. Nicht immer werden dabei die inhaltlichen Festlegungen der Gewerkschaften und des DGB zu den Themen im vollen Umfang geteilt. Die Diskussion in den eigenen Reihen wird auch in Zukunft einen nicht unwichtigen Teil der

Sensibilisierung und der Mobilisierung gegen inhumanes und demokratiefeindliches Gedankengut ausmachen.

### **Forum gegen Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit**

In der Folge der vielen Mobilisierungsanstrengungen gegen den braunen Sumpf wurde im Herbst 2000 in Göttingen unter Federführung des DGB-Kreises das „Forum gegen Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit“ gegründet. Dieses Bündnis wird die Arbeit gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus weiterführen, eigene Veranstaltungen organisieren und ein Netzwerk für Interessierte bilden.

### **Gegen Rechts – auf Landesebene**

Im Zuge der unterschiedlichen Aktivitäten gegen den offenen und den schleichenden Rechtsextremismus hat sich eine Arbeitsgruppe gegen Rechtsextremismus beim DGB-Landesbezirk Niedersachsen-Bremen gebildet, die von Sebastian Wertmüller koordiniert wird. Diese Arbeitsgruppe versucht den Austausch zwischen unterschiedlichen Ansätzen in den DGB-Kreisen und den Gewerkschaften zu gewährleisten. Außerdem schiebt sie eigene Aktivitäten an: Bisher drei Fachveranstaltungen (zu den Themen Rechtsextremismus bei Gewerkschaftsmitgliedern, Rechtsextremismus aus der Mitte der Gesellschaft und das Jugendprojekt Courage in Sachsen), die Massenzeitung COURAGE zum 1. Mai 2001 und zu den Kommunalwahlen 2001, ein Projekt „Courage zeigen“ aus Landesmitteln in den Bereichen Braunschweig und Oldenburg. Außerdem wurde der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen zugearbeitet bei der Beantragung eines großen Bildungsprojektes im Rahmen des Programmes XENOS der Bundesregierung.

### **Kirche und Gewerkschaft**

Zu einer kontinuierlichen Form der Kooperation zwischen Kirchen und dem DGB-Kreis bzw. den DGB-Ortskartellen ist es in den letzten Jahren nicht gekommen. Insbesondere der Tod des Vertreters des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt in Göttingen Jürgen Kraft war dabei ein schwerer Schlag.

Aber auch das Problem personeller Ressourcen hat eine weitere Kontinuität verhindert. Dennoch gibt es häufige formelle und informelle Kontakte zu unterschiedlichen Kirchenvertretern in Göttingen, im Landkreis Göttingen und im Landkreis Northeim. Dies hat u. a. dazu geführt, dass der DGB-Kreisvorsitzende die Superintendenten der Ev. Kirche über die Novellierung des Betriebsverfassungsgesetzes informieren durfte.

Eine weitere erfreuliche Entwicklung ist die Durchführung der 12. Duderstädter Gespräche in einer erstmaligen Kooperation von Kolpingwerk und DGB im Februar 2001. Diese etablierte Veranstaltung des Kolpingwerkes mit um die 150 Teilnehmer/innen hat dem DGB-Kreis ein neues politisches Feld im Eichsfelder Raum eröffnet.

Weitere häufige Kooperationen mit der Ev. Kirche, mit der Kath. Kirche und der Jüdischen Gemeinde in Göttingen hat es im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Protesten gegen Naziaufmärsche und der Durchführung von Erinnerungs- und Gedenkveranstaltungen gegeben. Hier hat sich der DGB einen positiven Ruf erworben und wird gern als Ansprechpartner gesehen.

## **Medien / Öffentlichkeitsarbeit**

### **Pressearbeit**

Der DGB-Kreis veröffentlicht Pressemitteilungen in großer Zahl: Anmerkungen zu kommunal- und regionalpolitischen Themen, Veranstaltungshinweise, Kommentierungen zu Äußerungen von Politikern und Arbeitgebern, Bewertungen von Arbeitsmarktdaten und Ausbildungszahlen, Infos und Tipps, Aufrufe etc.

Diese kontinuierliche Pressearbeit hat dazu geführt, dass der DGB reaktiv häufig in den lokalen Zeitungen präsent ist. Nicht jede Meldung wird dabei von den Medien angemessen behandelt, dennoch ist es gelungen, Gewerkschaften vor allem in der Presse wahrnehmbar zu machen.

Das bezieht auch die lokalen Rundfunksender ein, die – insbesondere das Göttinger StadtRadio – häufiger Interviews mit Gewerkschaftern senden.

### **StadtRadio Göttingen**

Auf Grundlage eines Beschlusses des DGB-Kreisvorstandes ist der DGB-Kreis Mitglied im Verein für Bürgerkultur, dem Träger des Göttinger StadtRadios geworden. Das StadtRadio ist ein nichtkommerzieller Sender, der werbefrei und mit großen lokalen Informationsanteilen sendet. Die Präsenz des DGB und der Gewerkschaften in diesem Sender ist gut, Interviews und Kurzberichte sind häufig.

Nicht gelungen ist allerdings die Einbeziehung von Gewerkschafter/innen in den sog. Bürgerfunk: Hier erstellen engagierte Bürgerinnen und Bürger eigene Sendungen (nach einer Einarbeitung) und gestalten selber Programm.

### **Internet**

Seit 1999 hat der DGB-Kreis einen Internet-Zugang. Das hat schnell die Frage einer eigenen Homepage des Kreises aufgeworfen. Nachdem vom Bundesvorstand keine Zeichen erkennbar waren, die DGB-Kreise mit den Voraussetzungen für einen Internet-Auftritt auszustatten, ist der Kreis Göttingen-Northeim selbst aktiv geworden.

Seit Anfang des Jahres ist der DGB-Kreis endlich im Netz: <http://www.dgb-goettingen.de> Dank eines aktiven IG Medien-Kollegen wurde die Homepage erstellt, die Kunst des Füllens mit Inhalten obliegt dem Kreisbüro. Zur Zeit wird eine Ergänzung dieser Seite um eine eigene Homepage <http://www.suedniedersachsegegenrechts.de> ergänzt. Auch hier liegt das eigentliche Verdienst bei einem ehrenamtlichen jüngeren Gewerkschaftskollegen.

Außerdem verfügt die Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften ebenfalls über einen eigenen Internet-Auftritt: <http://www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de>.

Auch wenn die Seiten im Detail noch nicht ganz zufriedenstellend sein mögen und nicht unbedingt die Ansprüche an professionelles Webdesign erfüllen, so sind sie zwischenzeitlich doch ein notwendiges Hilfsmittel einer modernen Kommunikation und Präsentation.

### **E-mail**

Mit dem Internet-Zugang für das DGB-Kreisbüro ist es möglich geworden E-mails zu empfangen und zu schreiben. Diese Form der Kommunikation hat in kürzester Zeit eine immer wichtigere Rolle für Kontakte nach außen eingenommen und ist inzwischen unverzichtbar. Das Kreisbüro bemüht sich, soviel Schriftverkehr wie möglich, per E-mail abzuwickeln. Dies hat eine Reihe von praktischen Gründen: E-mail ist die kostengünstigste Form des Versandes und zugleich die schnellste. Arbeitsschritte wie Kopieren, Sortieren, Eintüten, Frankieren und der Weg zur Post entfallen. Zugleich können per E-mail mehrere Personen parallel an Texten arbeiten. Das Kreisbüro wird sich weiterhin bemühen, mehr Postlieferungen auf dieses Medium umzustellen, ohne dabei die, die über keinen Internet-

Anschluss verfügen, zu vergessen und sie weiterhin mit den Briefen in bekannter Form zu „versorgen“.

Pespektivisch wird dieses Medien wahrscheinlich eine noch größere Rolle einnehmen: Denkbar sind sog. Newsletter als Service für interessierte Mitglieder oder zu bestimmten Themen. Auch der auf Bundesebene diskutierte Gedanke, DGB-Ortkartelle mit Computern auszustatten und ihnen die Kommunikation per E-mail zu ermöglichen, deutet in diese Richtung.

## **Der Antikriegstag / Antimilitarismus**

Der 1. September ist als Antikriegstag im Bewußtsein der Gewerkschaftsmitglieder – wie auch in dem der gesamten Bevölkerung – nicht besonders intensiv verwurzelt.

Das führt dazu, dass Veranstaltungen an diesem Tag bzw. zu diesem Termin nur mäßig besucht und auch nur in Kooperation mit einem Partner denkbar sind. Daher führt der DGB-Kreis die jährliche Veranstaltung zum 01.09. in Zusammenarbeit mit dem Göttinger Friedensbündnis durch. Die Formen und Themen sind unterschiedlich, von der Saalveranstaltung bis zum öffentlichen Mahnen, vom Thema Rüstungsexporte bis zur Kriegsführungsfähigkeit der Bundeswehr.

Ebenso sind die gewerkschaftlichen Friedensaktivitäten im DGB-Kreis eher bescheiden: Einige Veranstaltungsbeteiligungen im Northeimer und im Göttinger Bereich stehen dafür, jeweils bei eher mäßiger Beteiligung. Ein kurzfristiges Hoch erfuhr die Antikriegsarbeit durch die Beteiligung der Bundesregierung an dem Krieg gegen Jugoslawien. Die Einschätzungen dazu im DGB-Kreisvorstand waren so unterschiedlich, dass auf eine Beschlussfassung zu dem Thema verzichtet wurde.

Eine unüberhörbare Folge hatte die Kriegsbeteiligung am 01. Mai 1999 auf dem Göttinger Marktplatz: Die Ausführungen des Hauptredners, Bundesumweltminister Jürgen Trittin von den Grünen, gingen in einem gellenden Pfeifkonzert von einem Drittel der Anwesenden teilweise fast unter.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass das gewerkschaftliche Friedensengagement aktuell ähnlich schwach ausgeprägt ist, wie das der Gesellschaft insgesamt.

## **Kultur**

Gewerkschaften und Kultur – zwei Welten prallen aufeinander.....

So die häufige und oft auch zutreffende Wahrnehmung.

Der DGB-Kreis versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten gegenzusteuern. Die regelmäßige Zusammenarbeit mit der musa bei der Durchführung einer Kulturveranstaltung am Vorabend des 1. Mai ist inzwischen zu einer Selbstverständlichkeit geworden.

In einer Reihe weiterer Fälle unterstützt der DGB-Kreis als Mitveranstalter und Kooperationspartner kulturelle Veranstaltungen: Hip-Hop-Konzert in der musa, Reihe „Britischer Film“ im Lumiere, Ausstellungsprojekt „Il Partigiani“ in Hardegsen, Beteiligung an Kulturveranstaltungen am Jahrestag der Befreiung von Auschwitz, Ausfallsbürgschaft für eine Comedy-Veranstaltung in der musa etc. etc.

Auch Lesungen in Zusammenarbeit mit der Büchergilde Gutenberg und dem Buchladen Rote Straße (u.a. Jürgen Roth, Heinrich Hannover und Arno Lustiger) zählen dazu.

Die Kosten für diese Veranstaltungsbeteiligungen werden nicht aus dem DGB-Haushalt bestritten, sie werden aus einer Aufwandsentschädigung des DGB-Kreisvorsitzenden bezahlt. Dieser „kulturelle Strang“ soll auch in Zukunft verfolgt werden.

## Gewerkschaften mit Zuständigkeit für den DGB-Kreis Göttingen-Northeim

	Anschrift	Zuständigkeitsbereich	Telefon, Fax, E-mail
DGB-Landesbezirk Niedersachsen / Bremen	Dreyerstr.6 30169 Hannover		0511 - 1 26 01 -0 0511 - 1 26 01 -57 (Fax)
DGB Kreis Göttingen-Northeim	Obere Masch 10 37073 Göttingen	GÖ, NOM	0551 - 4 40 97 0551 - 48 63 82 (Fax) <a href="mailto:goettingen@dgb.de">goettingen@dgb.de</a>
DGB Rechtsschutz GmbH	Obere Masch 10 37073 Göttingen		0551 - 4 40 95 0551 - 48 67 93 (Fax)
IG BAU	Obere Masch 10 37073 Göttingen	GÖ, Uslar, Holzminden, Hardeggen	0551 - 4 49 17 0551 - 5 69 45 (Fax)
IG BAU	Bahnhofstr.17 37115 Duderstadt	DUD, Wulften	05527 - 28 27 05527 - 7 31 97 (Fax)
IG BAU	Teichstr.18 37154 Northeim	NOM, EIN, GAN,	05551 - 12 78 05551 - 6 67 60 (Fax)
IG BAU	Spoehrstr. 6 - 8 34117 Kassel	HMü	0561 - 10 37 21 0561 - 1 38 23
IG BCE	Gudewillstr.17 31061 Alfeld	Südnieders.	05181 - 8416-0 05181 - 8416-20 (Fax) <a href="mailto:bezirk.alfeld@igbce.de">bezirk.alfeld@igbce.de</a>
Transnet, GdED	Obere Masch 10 37073 Göttingen	Südnieders.	0551 - 48 47 76 0551 - 48 47 76 (Fax)
GEW	Obere Masch 10 37073 Göttingen	GÖ	0551 - 4 36 08 0551 - 4 36 08 (Fax)
GEW	Sievershausen Nr. 13 a 37547 Kreiensen	NOM, EIN, Uslar	05563 - 43 53 05563 - 43 53 (Fax)
HBV	Waageplatz 8 37073 Göttingen	Südnieders.	0551 - 4 23 61 0551 - 48 69 43 (Fax) <a href="mailto:hbv_goettingen@compuserve.com">hbv_goettingen@compuserve.com</a>
IG Medien	Obere Masch 10 37073 Göttingen	Südnieders.	0551 - 4 13 90 0551 - 48 74 53 (Fax) <a href="mailto:igmedien.bezgoe@t-online.de">igmedien.bezgoe@t-online.de</a>
IGM	Obere Masch 10 37073 Göttingen	GÖ, NOM, HMü, Uslar	0551 - 4 50 10 0551 - 4 51 89 (Fax) <a href="mailto:vst.goettingen@igmetall.de">vst.goettingen@igmetall.de</a>
IG Metall	Kalandstr. 4 31061 Alfeld	EIN	05181 - 84 61 -0 05181 - 84 61 -66 (Fax)
IG Metall	Rotemühlenweg 2 A 37520 Osterode	OHA, DUD, GS	05522 - 91 67 -0 05522 - 91 67 -10 (Fax) <a href="mailto:vst.goslar-osterode@igmetall.de">vst.goslar-osterode@igmetall.de</a>

NGG	Wilhelmstr. 5 38100 Braunschweig	Südnieders.	0531 - 2 42 74 -0 0531 - 2 42 74 17 <a href="mailto:vst.sued-ost-niedersachsen@ngg.net">vst.sued-ost-niedersachsen@ngg.net</a>
ÖTV	Wöhlerstr.9 37073 Göttingen	GÖ, DUD, HMü	0551 - 5 48 50-0 0551 - 54 85 0-50 (Fax) <a href="mailto:post.kv0405@oetv.de">post.kv0405@oetv.de</a>
ÖTV	Teichstr.18 37154 Northeim	NOM, Uslar OHA	05551 - 34 60 05551 - 44 17 (Fax) <a href="mailto:post.kv0412@oetv.de">post.kv0412@oetv.de</a>
ÖTV	Kornmarkt 1 37520 Osterode	OHA	05522 - 7 63 20 <a href="mailto:post.kv0412@oetv.de">post.kv0412@oetv.de</a>
ÖTV	Hannoversche Str. 1 31061 Alfeld	EIN, GAN	05181 - 30 94 <a href="mailto:post.kv0401@oetv.de">post.kv0401@oetv.de</a>
GdP	Groner Landstr. 51 37081 Göttingen	GÖ	0551 - 49-11042 0551 - 49-11040 (Fax)
GdP	Teichstr. 4 37154 Northeim	NOM, EIN	05551 - 70 05 -0
DPG	Postfach 1661 37006 Göttingen	GÖ	0551 – 4 37 00 0551 – 2 05 20 66 (Fax)
DPG	Teichstr. 18 37154 Northeim	NOM	
DPG	Postfach 101 37542 Kreiensen	Kreiensen, GAN	

## Fragen eines lesenden Arbeiters

Wer baute das siebentorige Theben?  
In den Büchern stehen die Namen von Königen.  
Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?  
Und das mehrmals zerstörte Babylon,  
Wer baute es so viele Male auf? In welchen Häusern  
Des goldstrahlenden Lima wohnten die Bauleute?  
Wohin gingen an dem Abend, wo die chinesische Mauer  
fertig war,  
Die Maurer? Das große Rom  
Ist voll von Triumphbögen. Über wen  
Triumphierten die Cäsaren? Hatte das vielbesungene  
Byzanz  
Nur Paläste für seine Bewohner? Selbst in dem sagenhaften  
Atlantik  
Brüllten doch in der Nacht, wo das Meer es verschlang,  
Die Ersaufenden nach ihren Sklaven.  
Der junge Alexander eroberte Indien.  
Er allein?  
Cäsar schlug die Gallier.  
Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich?  
Philipp von Spanien weinte, als seine Flotte  
Untergegangen war. Weinte sonst niemand?  
Friedrich der Zweite siegte im Siebenjährigen Krieg. Wer  
Siegte außer ihm?  
Jede Seite ein Sieg.  
Wer kochte den Siegeschmaus?  
Alle zehn Jahre ein großer Mann.  
Wer bezahlte die Spesen?

So viele Berichte,  
So viele Fragen.

Bertolt Brecht